

Maji remota hac ingenti mole sepulchrali, aperiebatur ipsum SS. Martyrum Aurei et Justinii sepulchrum, sub terra affabre uni incisum lapidi ad 3 ulnas in longitudine, et unam in latitudine, et repertae de iisdem sanctis plurimae reliquiae, albo rubroque distinctae cistulae marmoreae cum summa veneratione inclusae sunt; ita testor

Georgius Koch, Decanus.

Es sind 8 Altäre in der Kirche: 1) der hohe Altar, welcher von dem Bildhauer **Adolph Hermann Jagemann** vor dem Jahre 1724 verfertigt, und von dem Maler **Ludolph Hartung** 1742 staffirt worden. Auf demselben stehen unter andern auch die Heiligen Aureus und Justinus; am Postement des h. Bischofs ist zu lesen: ecce Sanctos ab Attila occisos; am Postement des h. Diacons: a Dagoberto sublevatos.

2) Der Sebastianus = Altar oben bei dem Eingänge in die Kirche.

3) Der Laurentius = Altar, dem vorigen gegenüber.

4) Ein Altar der unbefleckten Empfängniß Mariä geweiht.

5) Der Nepomucenus = Altar.

Diese beide sind im Jahr 1738 von dem Grafen **Hugo Karl von Elz**, damaligem Statthalter auf dem Eichsfelde, errichtet worden, daher steht auch das gräfliche Elzische Wappen daran. Im folgenden Jahre den 12ten Julius hat sie **Johann Friderich von Lösser**, Bischof von Cykopol und Weihbischof von Erfurt, eingeweiht.

6) Der Annen = Altar in der Kapelle dieses Namens.

7) Der

* Am 24 Febr. 1699 wurde auch der Reliquienkasten, welcher in der Prozession am 16ten Junius jährlich mitgetragen wird, geöffnet und die darin befindlichen Gebeine von dem Dr. **Bartholomäus Pfäfersreuter** in Augenschein genommen, nach dessen Urtheile es folgende waren: 1) Einige Theile vom Arm; 2) einige Theile vom Schienbeine; 3) der Schlüsselknochen; 4) die Ellenbogenröhre; 5) Hüftknochen; 6) einige Theile vom Rückgrate; 7) mehrere andere nicht ausgedruckte Theile. Papebroch. l. c. p. 46.